

Netzwerk Kita und Gesundheit Niedersachsen

AKTUELLES	1
<u>JAHRESTAGUNG DES NETZWERKS KITA UND GESUNDHEIT NIEDERSACHSEN</u>.....	1
GESUNDHEIT IN KRIPPE, KITA + Co ... VON ANFANG AN.....	1
BEWEGUNG IM KLEINKINDALTER STÄRKT SELBSTVERTRAUEN	2
HYGIENISCH EINWANDFREIE MUTTERMILCH AUCH IN DER KITA.....	2
„ZU FUß IN DEN KINDERGARTEN“	3
THE BETTER PROVISION OF NORWAY'S CHILDREN IN EARLY YEARS EDUCATION.....	3
ERGOKITA: ERGONOMISCHE GESTALTUNG VON ARBEITSPLÄTZEN IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN	3
BUNDESWEITE UMFRAGE: DEIN RECHT AUF SPIEL	4
ICH HÖRE JUNGEN HEUTE ANDERS ZU.....	4
VERANSTALTUNGEN.....	4
ALLTAGSMATERIALIEN UND STRUKTUREN FÜR KRIPPENKINDER.....	4
KÖRPER, LIEBE, DOKTORSPIELE – DIE KINDLICHE SEXUALENTWICKLUNG VON DREI BIS SECHS JAHREN	5
KINDERSCHUTZ IN KINDERTAGESSTÄTTEN	5
10. KINDERSCHUTZFORUM.....	5
KINDER IM WALD	5
GEWALTFREIE KOMMUNIKATION & RESILIENZ.....	6
MÄNNERKONGRESS 2014	6
XV. KONGRESS FÜR ERZIEHUNG UND BILDUNG.....	6
<u>VORANKÜNDIGUNG:</u>	7
LITERATUR & CO.....	7
NEUE ARBEITSMARKTBROSCHÜRE: FACHKRÄFTE IN DER KINDERBETREUUNG UND -ERZIEHUNG.....	7
JUNGEN, MÄDCHEN UND ERZIEHER/INNEN	7
SPRACHE, KOMMUNIKATION UND SOZIALE ENTWICKLUNG	8
BERATUNG SCHWANGERER FRAUEN.....	8
SPIEL.....	8
WAS GEHÖRT HIER NICHT HIN?.....	8
REZEPT	9
BUNTE BROTSPIEßE IM KINDERGARTEN UND FÜR FESTE.....	9
IMPRESSUM.....	9

Aktuelles

Jahrestagung des Netzwerks Kita und Gesundheit Niedersachsen

Gesundheit in Krippe, Kita + Co ... von Anfang an

20.10.2014, Hannover

Der Weg zu Gesundheit führt über das Erlernen von Fähigkeiten bis hin zur Übernahme von Verantwortung für sich selbst. Mit immer mehr jüngeren Kindern in den Einrichtungen kommt der Kindertagesstätte als erster Bildungsinstanz eine besondere Bedeutung in der Gesundheitsförderung zu. Krippe und Kindergarten sind Orte, an denen Gesundheitsverhalten, Gewohnheitsbildungen und Einstellungen der Kinder zunehmend und immer früher geprägt werden. Gerade in der Gruppe lassen sich erstrebenswerte Ziele für alle Kinder verwirklichen.

Ihre Umsetzung erfordert entsprechende Fachkompetenzen. Dazu gehören allgemeine Grundkenntnisse über die Abläufe der frühkindlichen Entwicklung, die Zahngesundheit, die Sprachentwicklung, die Ernährung und die sich daraus ergebenden Anforderungen

an den Alltag in der Einrichtung. Beispielsweise beeinflusst der Zustand der Milchzähne die gesamtgesundheitliche Entwicklung des Kindes. Gesunde Zähne sind besonders wichtig für Sprachentwicklung, Kommunikation, Ästhetik und vor allem auch für die Ernährung.

Erhebliche organisatorische und pädagogische Anstrengungen seitens der Kindertageseinrichtungen stehen außer Frage. Schwierigkeiten, wie Personalmangel und unterschiedliche pädagogische Konzepte sind ernst zu nehmende Probleme, für die dringend Lösungen gebraucht werden.

Problemdarstellung, Lösungsvorschläge und weiterführende Empfehlungen für den Gruppenalltag stehen in dieser Fortbildung im Mittelpunkt. Dazu gehören verschiedene Fachbeiträge und Workshops mit Anregungen für Ihren pädagogischen Alltag. Die landesweite Fachtagung ist richtet sich an Fachkräfte in Kindertagesstätten, Kindergärten und Horten sowie an andere Professionelle aus den Bereichen Erziehung, Gesundheit, Soziales und Bildung. ([weiterlesen ...](#))

Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: (05 11) 3 50 00 52, Fax: (05 11) 3 50 55 95, E-Mail: info@gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-nds.de

[nach oben](#)

Bewegung im Kleinkindalter stärkt Selbstvertrauen

Expertinnen und Experten empfehlen für Kleinkinder mindestens anderthalb Stunden Bewegung pro Tag. Eltern kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Sie sollen die Bewegungserfahrungen von Kleinkindern aktiv unterstützen. Beim Toben, Klettern und Springen kann es mitunter wild zugehen. Solange keine ernsthaften Gefahren drohen, sollten Eltern jedoch die selbst gewählte körperliche Aktivitäten des Kindes nicht unterbrechen, empfiehlt das Netzwerk Gesund ins Leben.

Die Handlungsempfehlungen fürs Kleinkindalter heben in dem Zusammenhang hervor, dass Kinder lernen sollen, mit Gefahren und Risiken kompetent umzugehen. Eigenständiges Ausprobieren, die eigenen Fähigkeiten, Grenzen und die eigene Selbstwirksamkeit zu erfahren, stärkt das Selbstvertrauen und ein positives Selbstkonzept. Ein Kleinkind, das sich häufig und vielfältig bewegen und neue Fertigkeiten erwerben kann, wird daher immer sicherer und geschickter. Weiter Informationen gibt es auch in den Handlungsempfehlungen fürs Kleinkindalter. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Hygienisch einwandfreie Muttermilch auch in der Kita

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und die Nationale Stillkommission (NSK) haben zwei Merkblätter zum Umgang mit abgepumpter Muttermilch veröffentlicht, damit Säuglinge und Kleinkinder auch in Kita und Tagespflege hygienisch einwandfreie Muttermilch erhalten. Das Merkblatt für Eltern informiert, wie Muttermilch gewonnen, aufbewahrt und zur Kita transportiert werden sollte. Das Merkblatt für Kitas und Tagespflegestellen gibt Hinweise zur Kühlung, Erwärmung und Fütterung der Milch.

In Deutschland werden immer mehr Säuglinge und Kleinkinder in Tageseinrichtungen betreut, im Jahr 2012 waren es rund 500.000 Kinder unter 3 Jahre. Die Merkblätter sind als Beitrag zur Stillförderung gedacht, damit auch berufstätige Mütter ihre Kinder mindes-

tens bis zu Beginn des 5. Lebensmonats möglichst ausschließlich stillen können und danach die Beikost unter dem Schutz der Muttermilch einführen können.

Die Merkblätter können beim BfR kostenlos bestellt oder unter dem Menüpunkt „Sammlung und Aufbewahrung von Muttermilch“ heruntergeladen werden: www.bfr.bund.de/stillkommission, (Quelle: Gesund ins Leben – Netzwerk junge Familie. Eine Initiative von IN FORM - Fachkräfte-Newsletter Nr. 36 vom 13.05.2014). ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

„Zu Fuß in den Kindergarten“

Ab sofort für die 8. Aktionstage anmelden!

Das Deutsche Kinderhilfswerk und der ökologische Verkehrsclub Deutschland VCD rufen zur Beteiligung an den Aktionstagen »Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten« auf, die Aktionstage finden vom 22. September bis zum 02. Oktober 2014 statt. Um die Schulen und Kindergärten bei den Aktionstagen zu unterstützen, stellen der VCD und das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. wieder viele Tipps und Anregungen zur Verfügung, wie sich Schülerinnen und Schüler selbst, aber auch Klassen und ganze Schulen sowie Kindergärten an den Aktionstagen beteiligen können. Dort kann auch das kostenlose Aktionsposter mit vielen Tipps & Ideen bestellt werden. Unter allen dokumentierten Projekten verlost das Deutsche Kinderhilfswerk erneut zehnmal 100 Euro. Die besten Ideen werden außerdem mit Angabe der Schule auf dem Aktionsposter 2015 vorgestellt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

The Better provision of Norway's children in early years education

Unter dem Titel „GoBaN“ (Gode barnehager for barn i Norge) untersucht Norwegen seine Qualität der Kinderbetreuung. Die Untersuchung ist als Langzeitstudie angelegt und basiert auf der Forderung des norwegischen Bildungs- und Forschungsministeriums nach wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen zur frühkindlichen Betreuung und Erziehung in Norwegen. Die Studie möchte untersuchen, was einen guten Kindergarten auszeichnet und welche Faktoren sich auf das Wohlbefinden, die Leistung und die Entwicklung von Kindern auswirken. Die englischsprachige Version zum Projekt finden Sie hier: ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

ErgoKita: Ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen in Kindertageseinrichtungen

Eine Studie der Arbeitsbedingungen in Kindertageseinrichtungen (Kitas) soll helfen, Muskel-Skelett-Erkrankungen bei Erzieherinnen und Erziehern vorzubeugen. Pädagogische Fachkräfte erleben im Arbeitsalltag oft hohe Muskel-Skelett-Belastungen, beispielsweise durch Zwangshaltungen aufgrund von niedrigen Arbeitshöhen. Zur Erfassung des aktuellen Kenntnisstandes und zur Planung geeigneter Präventionsmaßnahmen gründete das Institut für Arbeitsschutz (IFA) eine Expertengruppe bestehend aus Vertretern der Unfallkassen Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen, der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), des Instituts für Arbeitswissenschaft der Technischen Universität Darmstadt (IAD) sowie des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Goethe-Universität Frankfurt (ASU). ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Bundesweite Umfrage: Dein Recht auf Spiel

Spielmöglichkeiten sind stark eingeschränkt

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im Vorfeld des Weltspieltags am 28. Mai 2014 eine bundesweite Umfrage gestartet, um zu erfahren, wie zufrieden Kinder und Jugendliche mit den Spielmöglichkeiten in ihrem Wohnumfeld sind. Gibt es in ihrer Nähe überhaupt Spielgelegenheiten für sie? Wie attraktiv sind diese? Kinder und Jugendliche konnten im Rahmen der Umfrage die Situation als Expertinnen und Experten in eigener Sache bewerten. Die Online-Umfrage ergab, dass rund 2.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland in ihren Spielmöglichkeiten sehr stark eingeschränkt werden. Auch wenn die Umfrage nicht repräsentativ ist, gibt sie doch ein gutes Stimmungsbild, wie Kinder und Jugendliche derzeit ihre Spiel- und Entfaltungsmöglichkeiten sehen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Ich höre Jungen heute anders zu

Was brauchen Jungen, um besser lernen zu können? Mit dieser Frage beschäftigten sich Kitas und Schulen im Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)-Programm „Junge Junge“. An sechs Standorten in der Region Trier unterstützte die DKJS Pädagoginnen und Pädagogen dabei, jungengerechte Bildungsangebote zu entwickeln und die eigene pädagogische Arbeit kritisch zu hinterfragen. Entstanden ist so während dieser Zeit unter anderem ein [Faltblatt](#), das in sieben Punkten die wichtigsten Aspekte der Jungenförderung in Kitas und Schulen zusammenfasst. Es soll auch anderen Kitas und Schulen helfen, die Jungen in ihren Einrichtungen in den Blick zu nehmen, und zum Weiterdenken anregen. Kein Kind sollte in irgendein Verhaltensmuster gedrängt werden. Daher ist es wichtig, nicht nur klassische Rollenklischees zu bedienen. Die Entwicklungsprozesse, die mit der Teilnahme an „Junge Junge“ angestoßen wurden, sind mit dem Ende des Programms noch lange nicht abgeschlossen. Die Matthias Grundschule Trier gründet beispielsweise einen Arbeitskreis Jungenarbeit, die Grundschule Friedrichstraße richtet eine Junge Junge-Ecke im Lehrerzimmer ein und der Kindergarten Pelm hat bereits ein Fußballtraining mit Großvätern geplant. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Veranstaltungen

Alltagsmaterialien und Strukturen für Krippenkinder

07.-09.07.2014, Bad Bevensen

Der Gruppenraum einer Krippe wird auch als Basislager bezeichnet, weil er genau das bieten soll: Eine sichere Basis, in der Kinder alle wichtigen Erfahrungen im Beisein ihrer Bezugspersonen machen können. Vielsinnliche Anregungen durch Zeug zum Spielen sowie Dinge aus Alltag und Natur sollen diesen Raum beleben, denn an echten Dingen machen Kinder echte Erfahrungen. In der Fortbildung werden die Teilnehmenden die Bedürfnisse von Kleinkindern entwicklungspsychologisch aufarbeiten und gute Raumstrukturen und Lösungen anhand von Bildmaterial und Filmausschnitten betrachten und reflektieren. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Körper, Liebe, Doktorspiele – Die kindliche Sexualentwicklung von drei bis sechs Jahren

14.07.2014, Hannover

Die psychosexuelle Entwicklung von Kindern zwischen dem 3. und 6. Lebensjahr ist ein bedeutendes Handlungsfeld für pädagogische Begleitung. Oft sind Pädagoginnen und Pädagogen mit ihren Interessen an einer angemessenen Unterstützung der gelingenden psychosexuellen Entwicklung der ihnen anvertrauten Kinder auf sich allein gestellt, unsicher und ohne ausreichende Möglichkeit zum professionellen kollegialen Austausch. In der Arbeit mit Kindern ist eine hilfreiche Begleitung zu sexuellen Fragestellungen und Handlungen jedoch geboten. Diese Fortbildung dient dazu, pädagogische Fachkräfte darin zu unterstützen, ihre Kenntnisse zu Sexualität im Kindesalter zu vertiefen und die Bezugspersonen unterstützend in „sexuellen Fragen“ zu begleiten. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Kinderschutz in Kindertagesstätten

15.07.2014, Hannover-Misburg

Der Schutz von Kindern vor Vernachlässigung, Gewalt und sexuellem Missbrauch ist ein wichtiges Thema für Kindertagesstätten. Die Fachkräfte in Kitas befinden sich dabei in einer Schlüsselposition: Sie erleben Kinder oft über mehrere Jahre, sie sind häufig Vertrauenspersonen von Eltern und vielfach in Kontakt zu spezialisierten Hilfeeinrichtungen. Erzieherinnen und Erzieher können Risiken und Gefährdungssituationen frühzeitig erkennen und Familien geeignete Hilfen vermitteln – vorausgesetzt, sie sind mit entsprechendem Fachwissen und Ressourcen ausgestattet. Entsprechende Grundlagen und Handlungsorientierungen stehen im Mittelpunkt der Fachtagung, die u. a. spezifische Rahmenbedingungen der Arbeit im ländlichen Raum aufgreift. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

10. Kinderschutzforum

10.-12.09.2014, Köln

Alle zwei Jahre laden die Kinderschutz-Zentren Fachleute aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen zum Kinderschutzforum ein. Der dreitägige Kongress hat sich als eine zentrale Veranstaltung des fachlichen Austausches der Kinderschützer in Deutschland etabliert. Hier ist der Ort, an dem Themen erörtert und bearbeitet werden, die für die Arbeit des Kinderschutzes in den kommenden Jahren bestimmend sein werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Kinder im Wald

16.09.2014, Ahlhorn bei Cloppenburg

22.10.2014, Sellhorn bei Soltau

Für Kinder sind Ausflüge und das Spielen im Wald ein großes Vergnügen. Gleichzeitig ist der Wald eine Umgebung, in der die koordinativen Fähigkeiten der Kinder gut herausgefordert werden. Damit Kinder ihre Streifzüge durch die Natur ungetrübt genießen können, gilt es für die begleitenden Erzieherinnen und Erzieher bei der Planung und Durchführung einiges zu beachten. Weiter Themen sind: Planung und Vorbereitung von Bewegungsangeboten im Wald sowie Praktische Tipps zum Aufenthalt im Wald. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Gewaltfreie Kommunikation & Resilienz

17.-18.09.2014, Hannover

Unter Resilienz wird die innere Stärke eines Menschen verstanden, Konflikte, Misserfolge und Niederlagen zu bewältigen. Es ist eine Art seelischer Widerstandsfähigkeit, die den Einzelnen dazu befähigt, kreativ und flexibel in Lebenskrisen zu reagieren. Belastungen werden von resilienten Menschen eher als Herausforderung erlebt. Die Gewaltfreie Kommunikation wurde von Marshall B. Rosenberg entwickelt und beinhaltet in ihrer Grundhaltung eine Wertschätzung sich selbst und anderen gegenüber. In ihrer Haltung, Krisen als einen Bestandteil des Lebens zu begreifen, ist sie eine Kommunikationsform, die die Resilienzfähigkeit stärkt. Ziel ist es, sowohl das eigene Selbstvertrauen zu fördern und eine wertschätzende Grundhaltung sich selbst und anderen gegenüber zu entwickeln, als auch die Fähigkeit im Umgang mit eigenen inneren und äußeren Konflikten zu stärken. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Männerkongress 2014

Angstbeißer, Trauerkloß, Zappelphilipp? Seelische Gesundheit bei Männern und Jungen

19.-20.09.2014, Düsseldorf

Bis heute ist der männliche Rollenkäfig recht stabil. Gefühlsferne und das klaglose Ertragen von Härten und Gesundheitsrisiken sind immer noch typische Merkmale der Männerrolle. Diese Geschlechterrollenstereotype erschweren einen sensiblen und reflektierten Umgang mit der eigenen emotionalen Bedürftigkeit. Als kulturell vermittelte Rollenbilder dienen sie auch der Abwehr kindheitlich erfahrener Verunsicherungen und damit zusammenhängender unverarbeiteter Ängste, Wut und Trauer. Der Männerkongress 2014 an der Düsseldorfer Universität beschäftigt sich mit diesen Zusammenhängen und will hier mit renommierten Expertinnen und Experten informieren und Lösungswege aufzeigen. Männer und natürlich auch Frauen sind herzlich eingeladen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

XV. Kongress für Erziehung und Bildung

Die Würde des Menschen achten – Wege zur Inklusion in Kita, Schule & Gesellschaft

10.-11.10.2014, Göttingen

Viele Kitas und Schulen haben sich bereits auf den Weg zu inklusiven Einrichtungen gemacht. Sie stellen sich der gewaltigen Herausforderung, das Grundrecht auf Schutz der Würde und der Gleichberechtigung umzusetzen. Zur Kultur inklusiver Bildungseinrichtungen gehört es, Anerkennung und Wertschätzung von Unterschiedlichkeit als etwas Selbstverständliches zu betrachten. Zu einer umfassenden Pädagogik der Vielfalt ist es allerdings noch ein weiter Weg. Hier setzt der Kongress an und bietet wichtiges Hintergrundwissen und konkrete Hilfestellungen zur Erreichung der gesetzten Ziele. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Es geht um mich ... und uns! Ressourcen entdecken – Motivation finden – Anregungen mitnehmen

20.11.2014, Braunschweig

Kinder in ihrer gesunden Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten, das ist der Auftrag an die Kindertagesstätte und die, die in ihnen arbeiten. Dieses Ziel kann nur mit starken, gesunden Fachkräften gelingen. Dem entgegen steht ein Arbeitsalltag mit vielfältigen Belastungen. Welche Wege gibt es, sowohl für sich persönlich als auch für das Team, seine Gesundheit trotz Anforderungen und Stress zu erhalten und zu fördern?

Auf der Kita-Tagung wird in einem Hauptvortrag und in verschiedenen Workshops der Blick auf die Förderung von Ressourcen aller pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertagesstätten gelenkt. Dabei stehen die Fragen im Mittelpunkt: Wie kann der Arbeitsplatz sicher und gesund gestaltet werden? Was motiviert und erhält die Freude an der Arbeit? Was kann helfen, die eigenen Widerstandskräfte zu erhöhen?

Darüber hinaus werden auf dem Fachtag Möglichkeiten zum Austausch gegeben sowie Praxisbeispiele und kreative Übungen vorgestellt und ausprobiert. Die Workshops mit konkreten Tipps und Hilfen für den Arbeitsalltag runden das Programm ab. Die Fachtagung richtet sich an verantwortliche Fachkräfte und Leitungen in Kindertagesstätten, Kindergärten, Horten sowie an andere Professionelle aus den Bereichen Erziehung, Gesundheit, Soziales und Bildung.

Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: (05 11) 3 50 00 52, Fax: (05 11) 3 50 55 95, E-Mail: info@gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-nds.de

[nach oben](#)

Literatur & Co.

Neue Arbeitsmarktbroschüre: Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung

Eine neue Arbeitsmarktbroschüre der Bundesagentur für Arbeit (BA) zum Thema „Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung“ analysiert unter anderem die Kinderbetreuungsquoten, die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen sowie die Potenziale unter den Arbeitslosen. ([weiterlesen ...](#))

[nach oben](#)

Jungen, Mädchen und Erzieher/innen

Die Autorin, eine ehemalige Leiterin zweier schwedischer Kindergärten, erläutert anhand zahlreicher Beispiele, wie eine geschlechterbewusste Erziehung in Kindertagesstätten gelebt werden kann. Sie reflektiert, wie leicht und zumeist unbeabsichtigt sich im Alltag geschlechtsstereotype Rollenbilder einschleichen und so das erzieherische Handeln beeinflussen. Das Buch ist ein wertschätzend geschriebener Ratgeber, verfasst von einer Erzieherin für Erzieherinnen und Erzieher - stets mit dem Blick für den Alltag und dessen hohe Arbeitsbelastungen und dennoch mit der Begeisterung für die Notwendigkeit, sich mit dem Thema Gleichstellung in der Kindertagesstätte auseinanderzusetzen. Die Autorin spricht sich für flexible Geschlechterrollen von Mädchen und Jungen aus, um so die Möglichkeiten der Kinder zu erweitern. Ein Kapitel heißt hierzu treffend: Die Rollen nicht tauschen sondern erweitern.

KAJSA WAHLSTRÖHM: Jungen, Mädchen und Erzieher/innen. Geschlechterbewusste Pädagogik für die Kita. Belz Verlag, Weinheim und Basel, 2013, 192 Seiten, ISBN 978-3-407-62847-3, 19,95 Euro

[nach oben](#)

Sprache, Kommunikation und soziale Entwicklung

Dieses Buch aus der Reihe „Sozialpädiatrie Aktuell“ widmet sich in seinen einzelnen Fachbeiträgen den neuesten Erkenntnissen zum frühkindlichen Spracherwerb und in diesem Zusammenhang den Wirkungsmechanismen der kindlichen Entwicklung. Über die Darstellung von Einflussfaktoren und Gelingensbedingungen des Spracherwerbs in Teil 1 und Störungen der Sprachentwicklung in Teil 2, beschäftigt sich abschließend Teil 3 des Buches mit der Praxis der frühen Sprachförderung. Dabei werden Wege der Diagnostik bis zur Indikationsstellung und anschließend Beispiele für Sprachförderprogramme und Therapiekonzepte beschrieben.

THEODOR HELLBRÜGGE, BURKHARD SCHNEEWEIß (Hrsg.): Sprache, Kommunikation und soziale Entwicklung – Frühe Diagnostik und Therapie. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart, 2013, 260 Seiten, ISBN 978-3-608-94782-3, 34,95 Euro

[nach oben](#)

Beratung schwangerer Frauen

Schwangere Frauen sehen sich einer Vielzahl von Untersuchungsmöglichkeiten gegenüber. Spätestens wenn bei dieser Pränataldiagnostik Auffälligkeiten festgestellt werden, ist mehr als nur eine ärztliche Betreuung vorgesehen, um eine den Bedürfnissen der Schwangeren angepasste Beratung sicherzustellen. Damit diese Beratung bei den Frauen ankommt, ist eine bessere Zusammenarbeit von ärztlicher Schwangerenbetreuung und psychosozialer Beratung notwendig. In dem Buch sind Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt, die helfen, interdisziplinäre Netzwerke in der Schwangerenberatung aufzubauen.

CHRISTA WEWETZER, MARLIS WINKLER (HRSG.): Beratung schwangerer Frauen. Interprofessionelle Zusammenarbeit bei Pränataldiagnostik. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 2013, 29,90 Euro, ISBN 978-3-17-022253-3, 29,90 Euro

[nach oben](#)

Spiele

Was gehört hier nicht hin?

Es wird ein Weg festgelegt, auf dem Dinge abgelegt werden, die nicht dorthin gehören (wie Spielzeuge, Müll, etc.). In einer kleinen Gruppe (mit Begleitung einer Erzieherin, einem Erzieher) gehen die Kinder den Weg ab und besprechen, was nicht dorthin gehört und warum.

[nach oben](#)

Rezepte

Bunte Brotspieße im Kindergarten und für Feste

Zutaten

3	Paprikaschote(n), rot, gelb, grün
1 Schälchen	Cocktailtomaten
1	Salatgurke(n)
1 große	Fleischwurst
1 Stück	Käse (Gouda), junger, groß
2 Pkt.	Pumpernickel, rund
2 Pkt.	Brot(e), z.B. Vollkorn-, Sonnenblumen-, o.ä.
1 Becher	Margarine, oder Butter
	Obst, verschiedene Sorten

Zubereitung

Gemeinsam mit den Kindern können Paprika, Gurken, Käse, Fleischwurst, das Obst und das Brot in kleine Stücke geschnitten werden.

Jedes Kind bekommt einen Schaschlik-Spieß und kann die einzelnen Zutaten, bzw. das was es gerne essen möchte, am „Buffet“ aufspießen.

Tipp

Bei Bedarf kann das Brot mit Butter oder Margarine eingestrichen werden.

[nach oben](#)

Impressum

18. E-Mail-Newsletter des Netzwerks Kita und Gesundheit Niedersachsen, 2014

Redaktionsschluss für den E-Mail-Newsletter **Nr. 19** ist am 01. September 2014

Redaktion: Angelika Maasberg, Dr. Antje Richter-Kornweitz, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: (05 11) 3 50 00 52, Fax: (05 11) 3 50 55 95, E-Mail: info@gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-nds.de (Stichwort: Netzwerke)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webinhalte Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

[nach oben](#)